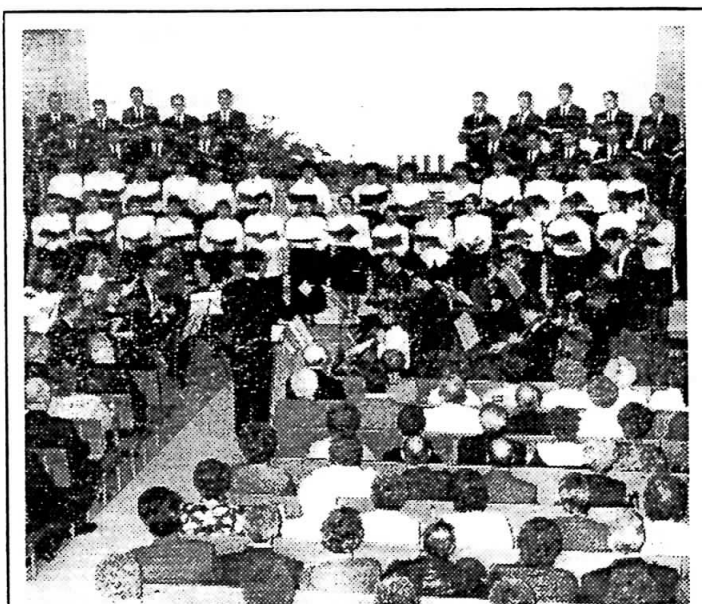


21. Dezember 1992



Adventssingen Weihnachtliche Stimmung herrschte gestern nachmittag in der Neuapostolischen Kirche an der Leipziger Chaussee, als die Gemeinde dem Adventssingen lauschte. Foto: Marcus Ohnesorge

Dienstag, 26. September 1995



Einen weiteren glanzvollen Höhepunkt von hohem kulturellem Niveau im Jahr des 100. Jubiläums erlebte Ilsenburg am Samstag. Aus Anlaß des 130jährigen Gemeindejubiläum der Neuapostolischen Kirche, Gemeinde Ilsenburg, fand in der Klosterkirche ein Festkonzert mit dem

Kammerchor und dem Kammerorchester der Neuapostolischen Kirche Sachsen-Anhalt statt. Das Interesse an dieser Veranstaltung war so groß, daß die jungen Gemeindemitglieder freiwillig ihre Plätze den älteren Besuchern überließen. Am Ende mögen es 500 Konzertbesucher gewe-

sen sein, die tief beeindruckt ein unvergeßliches Musikerlebnis mit nach Hause nehmen konnten. Die 55 Sängerinnen und Sänger des Chores und die 40 Musiker bescherten ihrem Publikum Musik mit hohem Können, und das Publikum dankte mit spontanem Beifall. hab/Foto: Haberland



Neuapostolische Kirche feierte „130.“

In der Ilsener Klosterkirche gaben der Chor und das Kammerorchester der neuapostolischen Kirche Sachsen-Anhalts unter der Leitung von Lothar Petereit anlässlich des 130jährigen Jubiläums der Neuapostolischen Kirche der Gemeinde Ilsener

burg ein festliches Konzert. Siegfried Karnick, Kirchenpräsident von Sachsen-Anhalt, hatte die Veranstaltung vor rund 400 Gläubigen in dem überfüllten Gotteshaus mit einem gemeinsamen Gebet eröffnet.
Fotos (4): Peter Gehlmann

Konzert als Messe

festlicher Noten

40 Sänger in neupostolischer Kirche

Stendal (th). Im lichtdurch-
 strahlten modernen Kirchen-
 chor (Beethovens „Die Him-
 melstempel“ der Neupostoliker haben
 sich am vergangenen Wo-
 chenende rund 40 Singern
 und Sänger eingeladen, capella
 Anlaß: der Beginn des Ju-
 gendkirchentages dieser Ab-
 teilung der katholischen
 Spaltung der katholischen
 stologischen Gemeinde „Sinn-
 gen und Musizieren“ war dem
 Motto des Konzertes – die
 Veranstaltung gleich allerdings
 eher einem musikalischen
 Festgottesdienst im Stil einer
 von mehreren Komponisten
 getragenen Messe.
 Schwierig, die Darbietungen
 in diesem Rahmen aus rein
 musiktheoretisch-fachlicher
 Sicht zu beurteilen. Trotz-
 dem: Kompositionen von Jo-
 hann Sebastian Bach über
 Ludwig van Beethoven und
 Wolfgang Amadeus Mozart
 bis hin zu Johannes Brahms
 waren in wohlbesetzter
 Klangkultur zu hören. Werke,
 wie der der südafrikanische
 Bezirksapostel Johannes Kl-
 ebing in seinen Andachtswor-
 ten meinte die durch ihre mu-
 sikalische Einzelganzheit voll-
 y-verbindenden Charakter
 hatten.

Am überzeugendsten gestal-
 tete der Chor zusammen mit
 dem gut aufeinander abge-
 stimmten Kammerorchester
 unter Leitung von Ludwig Te-
 lemman die Barock- und
 polyphonie erklingt, wurde
 dabei kaum bewußt.

Bewußt keine Entfaltung

Vom Orchester interpretiert
 erklang Wolfgang Amadeus
 Mozarts Menuet und Final
 aus seiner D-Dur-Sinfonie
 Hier legte der Dirigent wie
 auch schon bei Felix Mendel-
 sohn-Bartholdy Wert auf Har-
 monisierung, Bewußt fanden
 die dynamischen Durchfüh-
 rungsformen im Finalstuck
 keine musikalische Entfal-
 tung.

Unso energischer intoniert
 P. Behrend an der Orgel Ge-
 org Philipp Telemann, auf
 Klangvollkommen sendend, was
 im Kirchenraum immer be-
 deutend gut aufeinander abge-
 stimmten Kammerorchester
 polyphonie erklingt, wurde
 dabei kaum bewußt.



Vor allem der Chor und das Kammerorchester überzeu-
 gen bei dem Konzert in der Stendaler Kirche. Folgt...

Kammermusik erklang in der neupostolischer Kirche

Schönheit des Choralgesangs

Stendal (ukf). „Singen und
 Musizieren“ hieß das Motto
 des Konzerts am Sonnabend
 in der neupostolischen Kir-
 che Stendal. Es wurde vom
 Kammerchor und Kammeror-
 chester der Kirche Sachsen-
 Anhalts unter Leitung von
 Ludwig Peteret aufgeführt.

Die Veranstaltung läutete
 den Landesjugendtag der
 Neupostoliker ein, zu dem
 rund 1500 Jugendliche in ver-
 schiedenen Städten Sachsen-
 Anhalts erwartet werden.

Was als Konzert mit alten
 Meistern angekündigt war, er-
 füllt allerdings eher den
 Zweck eines musikalischen
 Festgottesdienstes. Dem war
 der Inhalt zugeordnet, und
 darauf auch die Interpretation
 der Musiker gerichtet. So er-
 klang manches für den Musik-
 theoretiker fremd oder zumin-

dest anders als erwartet. In
 klarer Schönheit des Choral-
 gesangs wurden Eingangs-
 und Schlußkompositionen von
 Ludwig van Beethoven „Die
 Himmel rühmen des Wigen
 Ehre“ und Johann Sebastian
 Bachs „Nun danket alle Gott“
 vorgelesen.

Dem Gedanken des Preisge-
 sangs Gottes waren a-capella
 Chöre von schlichter Einfach-
 heit und feierlichem Pathos
 gewidmet, wobei die Männer
 weniger überzeugten, als die
 gemischten Chorauftritte.

Felix Mendelssohn-Bar-
 tholdy und Wolfgang Amadeus
 Mozart wurden in Sinfoni-
 nienauschnitten vom Orche-
 ster vorgestellt. Sie boten dem
 südafrikanischen Bezirksapo-
 stel Johannes Kitching Gele-
 genheit, in einer Festandacht
 über die völkerverbindenden

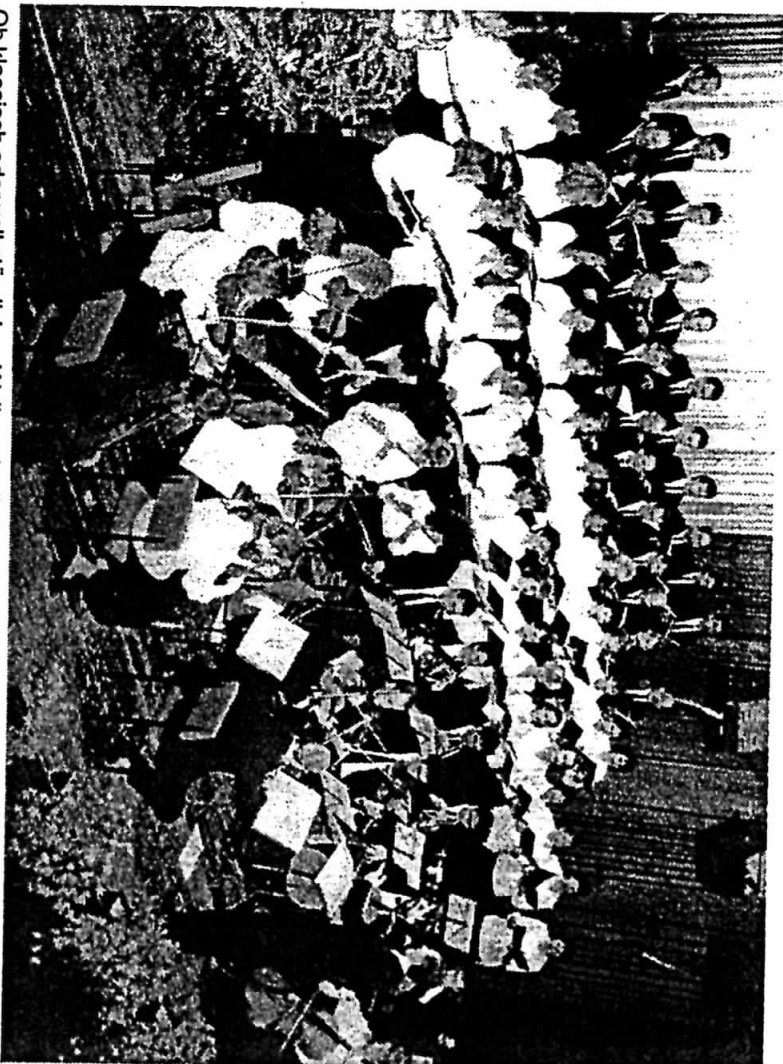
Aspekte der Musikkultur
 nachzudenken. Freilich waren
 auch diese Darbietungen dem
 „festlichen Wohlklang“ unter-
 geordnet. Besonders im Final-
 satz der D-Dur Sinfonie Wolf-
 gang Amadeus Mozarts hätte
 man mehr Dynamik und Dra-
 matik in der Themendurch-
 führung erwarten dürfen.

Um so gewaltiger ertönte
 Georg Philipp Telemann, an
 der Orgel der Kirche intoniert,
 bei dem die feine Barockglie-
 derung seiner Komposition
 durch Klangfülle überspielt
 wurde.

Alles in allem: Das Konzert
 in der Neupostolischen Kir-
 che am Wochenende stellte
 auf seine Weise einen Beitrag
 im Konzertsommer der Sten-
 daler Kirchengemeinden dar
 und erreichte ein zahlreiches
 Publikum.

Montag, 12. Dezember 1994

Stadt und Land



Ob klassisch oder volkstümliches Weihnachtslied - Konzertchor, Kammerorchester und Solisten der Neupostolischen Kirche Sachsen-Anhalts begeisterten das Publikum.



Andächtig lauschten die Anwesenden den musikalischen Darbietungen. Am Ende der Veranstaltung gab es nach anhaltendem Beifall Zugaben.

Fotos: Plaue

Chor, Orchester und Solisten begeisterten das Publikum

Festliches Adventskonzert der Neupostolischen Kirche im Bernburger Kitz war gut besucht / Nach anhaltendem Beifall gab es drei Zugaben

Ob BERNBURG. Der Saal des Kultur- und Tagungszentrums war am Freitag Kulisse für ein festliches Adventskonzert. Der zentrale Konzertchor und das Kammerorchester der Neupostolischen Kirche Sachsen-Anhalts erfreuten die knapp 500 Zuhörer mit klassischen Werken

und bekannten Weihnachtsliedern.

Das Konzert im großen Saal des Bernburger Kultur- und Tagungszentrums war der krönende Abschluß der Feierlichkeiten anläßlich der 100-jährigen Weihe der Neupostolischen Kirche Bernburg.

Nur wenige Stühle waren am Freitagabend leer geblieben. Neben den Mitgliedern der verschiedenen Gemeinden der Neupostolischen Kirche waren auch etwa 250 Gäste zu dieser Veranstaltung gekommen.

Ein Großteil dieser Besucher stammte aus Bernburg und dem Kreisgebiet. Aber auch aus

Köthen und Aschersleben waren Gäste angereist.

Das Publikum kam in dem knapp einhalbstündigen Konzert auf seine Kosten. Sowohl der aus 55 Frauen und Männern bestehende Konzertchor als auch das 25köpfige Kammerorchester und die bei-

den Solisten sorgten für einen wahren Ohrenschaus. Neben Werken von Händel, Vivaldi, Mozart und Humperdinck gehörten auch klassische Weihnachtslieder zum Repertoire. Höhepunkt des Abends war zweifelstrei die Choralkantate über Luthers Weihnachtslied „Vom Himmel hoch“ von

Bartholdy am Ende des Programms. Die Konzertbesucher bedachten die Künstler mit anhaltendem Applaus und erhielten dafür zwei Zugaben. Mit einem zusätzlichen zweiten Vortrag von „Stille Nacht, heilige Nacht“, wurde das Konzert gegen 21 Uhr endgültig abgeschlossen.



Die Neuapostolische Kirche in der Leipziger Straße weihte gestern feierlich ihre neue Orgel ein.

Foto: Astrid Siemon

Zwei festliche Adventskonzerte zur Orgelweihe in der Kirche

Bezirksapostel Siegfried Karnick: „Dies ist ein erbetener Tag, ein Festtag für uns alle“

Von JENS-UWE JAHNS

Die Neuapostolische Kirche in Magdeburg-Süd hat seit gestern eine neue Orgel. Vor dem Gottesdienst wurde das Instrument von Kirchenpräsidenten Siegfried Karnick in Dienst gestellt. Organist Peter Behrend brachte den Gemeindefreunden mit der Partita „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ die ersten offiziellen Klänge zu Gehör. Zur Orgelweihe hatte die Kirche am Sonntag auch zu zwei festlichen Adventskonzerten eingeladen.

„Dies ist ein besonderer Sonntag für uns, ein erbetener Tag, ein Festtag“, sagte Bezirksapostel Siegfried Karnick am Vormittag in der vollbesetzten Kirche in der Leipziger Straße 52. Als das neue Gotteshaus vor zwei Jahren eingeweiht wurde, konnten die Christen nur die



Organist Peter Behrend entlockte der neuen Orgel mit einer Partita von Buxtehude die ersten Klänge.

Foto: Jahns

Klänge einer elektronischen Orgel erleben. Erst Anfang des Jahres kaufte die Neuapostolische Kirche Sachsen-Anhalt das Kircheninstrument von der Evange-

lischen Kirchengemeinde Schlüchtern. Das 1970 von der Orgelbaufirma Peter erbaute Instrument wurde durch die Halberstädter Orgelbaufirma Hüf-

ken umgesetzt und umgebaut.

Die dreimanualige Orgel besitzt 3432 Pfeifen und 45 klingende Register. Davon befinden sich zwölf Register im Hauptwerk, 13 im Schwellwerk, zwölf im Fernwerk und acht im Pedal. Als Spielhilfen dienen den Organisten zehn Koppeln und sechs Setzerkombinationen.

Sehr gut besucht waren am Nachmittag zwei Adventskonzerte, zu der die Neuapostolische Kirche anlässlich der Orgelweihe eingeladen hatte. Ein Höhepunkt beider Konzerte: die Erstausführung der Orgelfantasie über den Choral „Sollt' ich meinem Gott nicht singen“ von Friedhelm Deis. Die Organisten, der Chor und das Kammerorchester der Neuapostolischen Kirche Sachsen-Anhalt gestalteten beide Konzerte meisterhaft.

Zitat des Tages

„Ich warte schon sehnsüchtig auf meinen Ruhestand, damit ich endlich Zeit habe, mir jeden Sonntag die neue Orgel anhören zu können.“

Bezirksapostel Siegfried Karnick bei der Orgelweihe in der Neuapostolischen Kirche